

BEST AVAILABLE COPY
8-47

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3828
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2001 2006

Der Fall Sanitzer

Auf die, in verschiedenen Wiener Blättern enthaltenen Mitteilungen über den Fall Sanitzer und über eine Pressekonferenz der Österreichischen Widerstandsbewegung gibt das Justizministerium eine längere Mitteilung aus, in welcher Staatsanwalt Dr. Julius Eigenbauer als Bearbeiter des Aktes Johann Sanitzer Stellung nimmt.

Dr. Eigenbauer erklärt, er habe niemals behauptet, daß er nicht in der Lage wäre, einen Haftantrag gegen Sanitzer zu stellen, solange Dr. Kapfer sein Vorgesetzter sei. Er habe auch niemals erklärt, keine Lust zu haben, sich in die Nessel zu setzen, auch habe er nicht behauptet, Justizminister Dr. Kapfer habe die Strafverfolgung Sanitzers inhibiert. Ein Mitglied der österreichischen Widerstandsbewegung habe sich wiederholt bei ihm über das Schicksal der von ihm erstatteten Anzeige gegen Johann Sanitzer (Beteiligung an der Ermordung österreichischer Widerstandskämpfer und zwar Biedermann, Huth und Raschke) erkundigt. Er, Dr. Eigenbauer, habe erklärt, daß auf Grund der Erhebungen die Beweise nicht ausreichen, um eine Wiederaufnahme des Verfahrens herbeizuführen.

Das Faktum der Ermordung von 50 amerikanischen kriegsgefangenen Fliegern, die im Auftrage Sanitzers im KZ Mauthausen ermordet worden seien, wurde von der österreichischen Widerstandsbewegung angezeigt. Die polizeilichen Erhebungen hätten die Haltlosigkeit dieser Behauptungen ergeben. Es könne keine Rede davon sein, daß der Justizminister

Dr. Kapfer seine Unterordnung auf der Behauptung Sanitzers beruhe, alle Verurteilten der ersten österreichischen Schandurteile seien

Die Presse - Wien 15 Apr 56

Declassified and Approved for Release
by the Central Intelligence Agency
Date: 2001

EXEMPTIONS Section 3(b)
(2)(A) Privacy ☐
(2)(B) Methods/Sources ☒
(2)(G) Foreign Relations ☐

NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT

Lie 240/SANITZER, Johann